

zuletzt aktualisiert am: 19.06.2012

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/duisburg/nachrichten/klangraum-nicht-immer-klar-1.2876165>

Duisburg

Klangraum nicht immer klar

VON INGO HODDICK - zuletzt aktualisiert: 19.06.2012

Duisburg (RP). Romantische Raritäten standen auf dem Programm des außergewöhnlichen Orgel-Konzerts, mit dem der Brite Kevin Bowyer in der Duisburger Salvatorkirche das diesjährige, fünfte Orgel-Festival Ruhr "Klangraum Europa" eröffnete.

Google-Anzeigen

Ihr Profi für Heimorgeln

Roland Atelier und Orla Orgeln & Gebrauchtmart
www.bauer-music.de

Es ist schon wieder soweit, die Saison sommerlicher Orgel-Konzerte in Duisburg hat begonnen. Das diesjährige, fünfte Orgel-Festival Ruhr "Klangraum Europa" (die RP berichtete) wurde wieder in unserer Stadt eröffnet. Auf der Bank der zehn Jahre jungen Kuhn-Orgel der Salvatorkirche hatte der prominente britische Organist Kevin Bowyer Platz genommen. Er war mit viel Vorschuss-Lorbeeren nach Duisburg gekommen, und tatsächlich war sein Programm aus (spät)romantischen Raritäten interessant, spannend und abwechslungsreich.

Allerdings zeigte sich schon gleich beim ersten Programmpunkt, Toccata und Fuge Cis-Dur von dem 1956 geborenen Thierry Pallesco, die Neigung dieses Organisten zu übereilten Tempi und – was schwerer wiegt – verwaschenen Konturen. Klarer wirkten dann drei der "Treize Prières" op. 64 von dem Exzentriker Charles Valentin Alkan (1813-1888). Komponiert für Pedalklavier, wirken sie auch sehr gut auf der Orgel, obwohl man da durch den unterschiedlichen Umfang der Klaviaturen etwas tricksen muss. Laut Kevin Bowyer ist nur das dritte ein regelrechtes Gebet, "die beiden anderen machen schlechte Träume".

INFO**Karten und Infos**

Karten für das Orgel-Festival Ruhr gibt es nur an der Abendkasse in der jeweiligen Kirche, somit auch am 26. August in der Salvatorkirche für das Konzert von Marcus Strümpe. Sie kosten zehn Euro, für Schüler und Studenten ist der Eintritt frei. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.orgelfestival-ruhr.de.

Die "Viewpoints" von dem 1932 geborenen Alan Gibbs spielen mit der Tonfolge a-c-cis-c, was sowohl serielle als auch Dur-Moll-Möglichkeiten eröffnet. Schließlich gab doch noch zwei relativ bekannte Werke, nämlich die sanfte "Suite bretonne" op. 21 von Marcel Dupré und die aufregende "Sonata eroica" op. 94 von Joseph Jongen. Letztere verfehlt auch in dem großen gotischen Gotteshaus am Burgplatz ihre Wirkung nicht, was zu einer Zugabe führte: es wurde der letzte Satz aus der ersten Sonate von

Felix Mendelssohn.

Am Sonntag, 26. August, um 18 Uhr, spielt Salvatorkantor Marcus Strümpe selbst beim Orgel-Festival Ruhr in der Salvatorkirche. Seine Stückfolge ist ähnlich gestrickt wie bei Kevin Bowyer, aber mit einem mehr barocken Akzent. Als Höhepunkt gibt es Toccata, Adagio und Fuge C-Dur von Johann Sebastian Bach. Jeweils um 17.45 Uhr gibt der jeweilige Organist eine kurze Einführung in sein Programm. Auch gibt es wieder die bewährten und hilfreichen Videoübertragungen vom Spieltisch ins Kirchenschiff.

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken